
Weltgesellschaft verstehen

Susanne Krogull

Weltgesellschaft verstehen

Eine internationale, rekonstruktive
Studie zu Perspektiven junger
Menschen

 Springer VS

Susanne Krogull
Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik
Otto-Friedrich-Universität
Bamberg, Deutschland

Diese Veröffentlichung lag dem Promotionsausschuss der Fakultät für Humanwissenschaften (Dr. phil.) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg als Dissertation vor.

Gutachterin: Prof. Dr. Annette Scheunpflug
Gutachter: Prof. Dr. Henrik Simojoki

Die mündliche Prüfung fand am 6. September 2016 statt.

ISBN 978-3-658-22941-2 ISBN 978-3-658-22942-9 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-22942-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Dank

Diese Studie entstand im Rahmen eines durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes. Ich danke der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die zweijährige Förderung meiner Forschung im Rahmen einer Sachbeihilfe¹ sowie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg für die finanzielle Unterstützung von Forschungsreisen.

Meine Arbeit an dieser Studie ist eingebettet in einen sozialen Kontext. Viele Menschen in meinem wissenschaftlichen und privaten Umfeld haben diese Arbeit auf unterschiedliche Weise begleitet. Ihnen möchte ich herzlich danken.

Meine Dokormutter Prof. Dr. Annette Scheunpflug gab mir die Freiheit und Unterstützung, dieses Dissertationsprojekt (berufsbegleitend) durchzuführen und wurde an vielen Stellen zu einer (nicht nur wissenschaftlich) wichtigen Austauschpartnerin. Für diese Zusammenarbeit und die gemeinsamen Reisen nach Ruanda bin ich sehr dankbar. Ein herzlicher Dank geht auch an Herrn Prof. Dr. Henrik Simojoki für die Übernahme des Zweitgutachtens.

Mein besonderer Dank gilt den Teilnehmenden der Gruppendiskussionen sowie den Personen, die die Kontakte zu ihnen für mich hergestellt haben. Ohne sie wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. Dieser Dank muss aus Gründen der Anonymisierung ohne persönliche Nennung bleiben, weshalb er jedoch nicht weniger herzlich ist.

Der Datenerhebungs- und -auswertungsprozess wurde von unterschiedlichen Personen an verschiedenen Stellen begleitet und unterstützt. Die Bamberger Interpretationsgruppe hat wie keine andere Gruppe die Entstehung dieser Arbeit begleitet, besonders Prof. Dr. Julia Franz und Dr. Stefanie Welser. Frau Prof. Dr. Barbara Asbrand (Goethe-Universität Frankfurt) hat mich in ihre Forschungswerkstatt aufgenommen, wo die Datenauswertung kritisch reflektiert wurde. Das

1 Förderung des Projektes „Jugendliche in Begegnungsreisen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Eine empirische Rekonstruktion ihrer Orientierungen zu Weltgesellschaft und Globalisierung in einem pädagogischen Lernarrangement“: SCHE 646/3-1.

Doktoranden-Kolloquium auf Burg Rieneck hat immer wieder für neue Inspirationen gesorgt. Luisa Schreiber hat mich mit der Durchführung von Gruppendiskussionen in Bolivien unterstützt, Marie Claire Niyoyita die Gruppendiskussion in Kinyarwanda geführt und ins Französische übersetzt, Katrin Pfeuffer unersetzliche Transkriptions- und Übersetzungsarbeit (vor allem der bolivianischen Gruppendiskussionen) geleistet, Elke Neumann die fremdsprachigen Transkriptionen und Übersetzungen korrigiert. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Bedanken möchte ich mich zudem bei Frau Dr. Anna-Lena Hermelingmeier, die das Korrektorat und den Manuskriptsatz meiner Arbeit übernommen und sich um die Druckvorbereitung gekümmert hat. Kristina Stollenwerk vom Springer Verlag hat den Publikationsprozess bis zur Drucklegung des Buches professionell und freundlich-unterstützend begleitet.

Zu guter Letzt danke ich den Menschen, die mir am nächsten stehen und die mich durch die letzten Jahre begleitet haben. Sie waren Austauschpartner, Stütze, Ablenkung und Reisebegleiter. Ich danke mehr als Worte es ausdrücken können meinen Eltern Marie-Luise und Gerhard Krogull und meinen Freundinnen und Freunden Michaela Schuster und Martin Schmidt, Kathrin Hohberger und Jörg Picone, Genja und Sven Wendt mit meinen Patenkindern Lucia und Mads sowie Ben, meiner „Bastelgruppe“ Tanja Lemmerz, Britt Gutmann und Katrin Maus, Markus Krogull-Kalb und Marieliese Kalb, Maike Dick, Ulrike Stadtler-Altman mit Familie, Petra Ronsdorf, Iris Kreimer, Andrea Uhly, Willy und Johanna Willems, Markus Kreuter, Jutta Rothburg-Faust und der evangelischen Frauengruppe Koblenz-Güls, Irmgard und Adolf Tischler. Ein besonderer Dank geht an Dr. Christoph Holzem, der die intensive Endphase der Dissertation begleitet hat.

Unendlich dankbar bin ich für die Erfahrungen, die ich bei der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg sowie mit den bolivianischen und ruandischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern machen durfte und die letztlich den Grundstein für diese Arbeit gelegt haben.

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“
Guy de Maupassant

Susanne Krogull
Bamberg im Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Abbildungsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	15
1 Einleitung.....	17
1.1 Die Lernherausforderung: Weltgesellschaft	18
1.2 Eine konzeptionelle Verortung	20
1.2.1 Globales Lernen	20
1.2.2 Politische Bildung	22
1.2.3 Begegnungsreisen	23
1.3 Eine theoretische Verortung	26
1.3.1 Erziehungswissenschaftliche Globalisierungsforschung.....	26
1.3.2 Empirische Jugendforschung	28
1.3.3 Internationale und interkulturelle Austauschforschung.....	32
1.4 Das Erkenntnisinteresse	33
1.5 Aufbau der Arbeit	35
1.6 Methodischer Zugang	36
1.7 Qualitativ-rekonstruktive Sozialforschung	37
1.8 Methodologische Vorannahmen: Praxeologische Wissenssoziologie	39
1.9 Das Sample	42
1.9.1 Auswahl der Länder	42
1.9.2 Auswahl der Gruppen	44
1.9.3 Darstellung der Gruppen	49

1.10	Forschung im Nord-Süd-Kontext	58
1.10.1	Zum Umgang mit Sprache	60
1.10.2	Zum Umgang mit fremdkulturellen Daten	61
1.10.3	Zum Umgang mit sprachlicher und kultureller Hybridität	62
1.11	Datenerhebung: Das Gruppendiskussionsverfahren	64
1.12	Datenauswertung: Die dokumentarische Methode	69
1.12.1	Thematischer Verlauf und Transkription	70
1.12.2	Formulierende Interpretation.....	74
1.12.3	Reflektierende Interpretation und komparative Analyse	76
1.12.4	Typenbildung	81
1.13	Zusammenfassung	84
2	Darstellung der empirischen Ergebnisse.....	87
2.1	Mehrdimensionale Basistypik der Differenz	88
2.1.1	Dimension 1: Lokalisierung von Differenzen	88
2.1.2	Modus 1: Orientierung am persönlichen Nahraum	89
2.1.3	Dimension 2: Verallgemeinernde Ordnung von Differenzen.....	113
2.1.4	Dimension 3: Nutzung von Differenzen	139
2.1.5	Zusammenfassung Basistypik der Differenz.....	178
2.2	Sinngenetische relationale Typologie „Konstruktion von Weltgesellschaft“	181
2.2.1	Konstruktion von Weltgesellschaft durch Nahraum-orientierte Hierarchisierung mit Lernen im Modus der Stabilisierung durch Wissenserwerb und Erfahrung	182
2.2.2	Konstruktion von Weltgesellschaft durch Gemeinschafts- orientierte Identifikation mit Lernen im Modus der Angleichung durch Anwendung.....	184
2.2.3	Konstruktion von Weltgesellschaft durch Gesellschafts- orientierte Abstraktion mit Lernen im Modus der Veränderung durch Transfer und Meta-Reflexion	185
2.3	Soziogenetische Reflexion: Die Rolle der Organisation	186
2.4	Zusammenfassung der Ergebnisse	190

3	Diskussion der Ergebnisse	195
3.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	196
3.2	Wie wird Weltgesellschaft in Begegnungsreisen im weltgesellschaftlichen Nord-Süd-Kontext konstruiert? Eine Auseinandersetzung mit Differenz	201
3.3	Wie und aufgrund welcher Bedingungen wird Weltgesellschaft gelernt? Organisation transzendiert Kultur	214
3.4	Weltgesellschaft lernen	226
4	Fazit und Ausblick	235
4.1	Anregungen für die weitere Theoriebildung	236
4.2	Anregungen für weitere Forschung	238
4.3	Anregungspotenziale für die pädagogische Praxis	240
5	Literaturverzeichnis.....	245

Abkürzungsverzeichnis

ASB	Asociación de Scouts de Bolivia
ASR	Association des Scouts du Rwanda
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
DGfE	Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
DPSG	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
ENSA	Entwicklungspolitischer Schüleraustausch
IMF	International Monetary Fund
KMK	Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
LDC	Least developed countries
TTC	Teacher Training College
UNAIDS	Joint United Nations Programme on HIV/AIDS
UNDP	United Nations Development Programme
VENRO	Verband Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Transkriptionsregeln.....	71
Abbildung 2: Grafische Veranschaulichung der Ergebnisse	201

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Überblick über die Gruppen dieser Studie.....	48
Tabelle 2: Themen und Nachfragen.....	67